

Otto Spamer in Leipzig.

[44748]

P. P.

Dem verehrlichen Sortimentsbuchhandel bringe ich hierdurch zur Kenntnis, daß von **Ferdinand Schmidts** wohlangeesehenem Werke:

Kaiser Wilhelm I. und seine Zeit.

— Ein deutsches Volksbuch. —

Mit vielen Text-Abbildungen und Tondruckbildern

binnen kurzem

eine neue vierte, besonders durch große Illustrationen nach Gemälden berühmter Meister vermehrte Auflage erscheinen und als ein ebenso vornehmer wie allerorten willkommen geheißenes Geschenkbuch noch rechtzeitig für die Weihnachtszeit zur Ausgabe gelangen wird.

Ferdinand Schmidt, beliebt und hochgeschätzt als Erzähler vaterländischer Geschichten, von berufenen Kritikern gerühmt als gewissenhafter Schriftsteller, hat in

Kaiser Wilhelm I. und seine Zeit

ein deutsches Volksbuch im wahrhaften Sinne des Wortes geschaffen — dafür spricht die jetzt notwendig gewordene neue vierte Auflage desselben!

Eine gedrängte Geschichte der „Zollern und Hohenzollern“ vorausschauend, schildert uns Ferdinand Schmidt den gesamten Lebensgang des großen Kaisers von der Geburt bis zum Tode in getreuer, den Leser von Anfang bis Ende fesselnder Weise.

In chronologischer Folge zieht das an Wandlungen wie Thaten reiche Leben Kaiser Wilhelms I. an unserm geistigen Auge vorüber: Die Heimsuchungen der königlichen Familie nach den unglücklichen Schlachten bei Jena und Auerstädt. — Die Freiheitskriege. — Die Gründung des Deutschen Bundes. — Die Gründung des Zollvereins. — Das Jahr 1848 und das deutsche Parlament. — Die Konfliktzeit. — Der Deutschdänische Krieg 1864. — Der Krieg von 1866. — Der Norddeutsche Bund. — Der Deutschfranzösische Krieg 1870–71 — Die Ausrufung zum Kaiser und die Proklamation des neuen deutschen Kaiserreichs. — Der Kaiser als Friedensfürst. — Des großen Lebens Ausgang.

Welche Fülle und Wechselwirkung von Ereignissen und epochemachenden Begebenheiten drängt sich in den Jahren von 1806–1888 zusammen, die alle mit der erhabenen Person Kaiser Wilhelms I. verknüpft sind! Welche Umsicht und Hingebung, wie viel rastlose Arbeit tritt uns aus seinem Wirken und Schaffen entgegen! Seiner Thatkraft gelang es, das hohe Ziel: die staatliche Einigung Deutschlands, den Inbegriff der Ideale aller Patrioten, wofür so viele edle deutsche Männer und Jünglinge vergeblich gekämpft und gelitten, zu erreichen. Und trotz all dieser seltenen Erfolge und Ehren — welche Einfachheit, Mäßigung und Pflichttreue, welche geradezu unerschöpfliche Dankbarkeit gegen die Männer, die ihm und dem Vaterlande in Treue und Hingebung gedient haben! Gerade diese menschlich liebenswürdigen Eigenschaften Kaiser Wilhelms I.

sind es, die uns mit immer noch steigender Verehrung erfüllen, uns aber auch seinen Heimgang aufs schmerzlichste empfinden lassen.

Kaiser Wilhelm I., verehrt als weiser Regent, gepriesen als sieggetrönter Heerführer, geliebt als Begründer des Deutschen Reiches, ein ganzer deutscher Mann — ist unser Nationalheld! Zu ihm, zu seinem Bilde blicken wir auch heute noch vertrauensvoll empor, denn immerdar wird sein Geist schützend das große Werk umschweben, das nicht untergehen wird, solange deutsche Männer, dem Beispiele des großen Kaisers folgend, treue Wacht und sorgende Umschau halten. Anregung und Begeisterung hierfür aber strahlt im reichsten Maße das „Kaiser-Wilhelm-Buch“ aus, und daher verdient es die weiteste Verbreitung, muß es noch überall dorthin dringen, wo es bisher nicht als „Deutscher Hauschat“ Eingang gefunden hat. Kein Zeitpunkt ist dazu wohl günstiger, als das herrliche Weihnachtsfest, und somit sei es als Weihnachtsgeschenk wert aufs wärmste der Verwendung der Herren Sortimenter empfohlen.

Ferdinand Schmidt, „Kaiser Wilhelm I. und seine Zeit“. Neue 4. Auflage, geheftet: 8 M ord.; in Ganzleinen gebunden: 10 M ord.

Liefere ich in Rechnung mit 30% gegen bar mit 40% und gewähre bei Bezug von 6 Exemplaren auf einmal oder bei Nachundnach-Bezug von 10 Exemplaren je ein Frei-Exemplar!

Ich bitte, zu verlangen, und zeichne mit Hochachtung ergebenst

Leipzig, den 2. November 1892.

Otto Spamer.

Neue Radierungen.

[44711]

Zur Versendung liegt bereit:

Burg Lichtenstein.

Originalradierung

von

W. Feldmann.

Bildgröße 53:43 cm; Papiergröße 95:74 cm.

Mit der Schrift Chin. Pap. 15 M; vor der Schrift Chin. Pap. 30 M; Künstlerdruck mit Marke jap. Pap. 75 M.

Die Frühdrücke tragen den Stempel des Deutschen Kunstverlegervereins.

Burg Lichtenstein, dies durch W. Hauff verherrlichte Juwel der schwäbischen Alp, hat W. Feldmann als Motiv für ein überaus malerisches Gegenstück zu seinen frühern bei mir erschienenen beliebten Radierungen Burg Elz und Rudelsburg gedient. Ich empfehle das schöne Blatt seines Gegenstandes halber besonders auch den Handlungen in Württemberg.

Meinen gesamten Kunstverlag liefere ich bar mit 33%¹⁰⁰%, sowie 76 aus allen Blättern gemischt. Ich ersuche von dem günstigen Partiebezug Gebrauch zu machen und das Lager nicht nur mit den Feldmann'schen, sondern auch mit den anderen nachstehend angeführten gangbaren Radierungen meines Verlages zu ergänzen.

B. Mannfeld:

Heidelberg (Schloßhof) und Köln (Rathhaus) à 40 M, zusammen 70 M ord.; Meissen (Albrechtsburg) u. Limburg (Dom) à 40 M, zusammen 70 M ord.; Loreley und Rheingrafenstein à 20 M ord.; Breslau (Rathhaus), Danzig (Lange Markt), Erfurt (Dom) u. Aachen (Dom) à 20 M ord.; Wetterhorn 20 M ord.; Marienburg 30 M ord.; Grabstätte Friedrich d. Gr. 15 M ord.; Merseburg 12 M ord.

H. Rohuert:

Herbstabend in der Mark u. Frühlingsmorgen bei Tegel à 20 M ord.; Scene aus dem Gefecht bei Vendôme nach G. Koliß 20 M ord.

W. Feldmann, Hohenzollern. 15 M ord.

W. Biegler, Rembrandt. 15 M ord.

Panorama des Schwarzensteingrundes im Zillertal. Photograph. 5 M ord.

Illustrierte Verzeichnisse mit Angabe der vorhandenen Frühdrucke gratis.

Berlin, den 1. November 1892.

Raimund Mitscher.

Nur einmal und nur hier angezeigt.

[44717]

Fortsetzung und Schluss.

In einigen Tagen erscheint der 3. Band (Schluss) der

„Veröffentlichungen der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Russlands“

unter dem Titel

Die

städtische Profanarchitektur

der

Gotik, der Renaissance und des Barocco

in Riga, Reval und Narva.

34 Tafeln in Lichtdruck

mit erläuterndem Text von

C. von Löwis of Menar.

Gr. Folio. Gebunden 36 M ord.

27 M bar.

Bei vorheriger Einsendung des Betrages sende ich direkt per Postpaket franko ohne Portoberechnung, sonst nur über Leipzig.

Hochachtungsvoll

Lübeck, 2. November 1892.

Bernhard Nöhring.